



20 Minuten
4003 Basel
061/ 269 80 20
www.20min.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 73'872
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Themen-Nr.: 681.013
Abo-Nr.: 1094295
Seite: 9
Fläche: 26'016 mm²

Dem Kanton Bern droht eine Borkenkäfer-Plage

BERN. Der Borkenkäfer wütet im Mittelland. Deshalb fordert der Kanton Waldbesitzer zum Handeln auf.

Ein vier Millimeter grosser Schädling bedroht die Fichten im Kanton Bern: Dem Mittelland droht eine Borkenkäfer-Plage. Deshalb hat der Kanton gestern reagiert und warnt nun die Waldbesitzer vor dem Schädling. Grund für die mögliche Ausbreitung des Käfers ist der trockene Sommer 2015.

Im Berner Jura und im Mittelland sei bereits eine Zunahme des Borkenkäferbefalls feststellbar. Der Kanton fordert die Waldbesitzer dazu auf, als präventive Massnahme am Boden liegendes Nadelholz entweder zu entfernen, zu entrinden oder chemisch zu behandeln. Das Nadelholz dient den Schädlingen nämlich als Brutmaterial. Damit will der Kanton verhindern, dass der Borkenkäfer wie im Rekordsommer 2003 insgesamt 600 000 Kubikmeter Fichtenholz befallen kann – ein bisher unerreichter Rekord. Zum Vergleich: 2015 befahl der Borken-



Ist ein Baum vom Borkenkäfer befallen, muss er rasch gefällt werden. KEYSTONE

käfer etwa 30 000 Kubikmeter. Borkenkäfer kommen in Laubbäumen und Nadelbäumen vor. Der Buchdrucker, eine Unterart des Borkenkäfers, befällt ausschliesslich Fichten

und wird nur etwa vier Millimeter gross und ist deshalb schwer zu entdecken. «Ist ein Baum aber erst einmal befallen, so muss er sofort gefällt und entrindet werden, eine

Rettung ist unmöglich», sagt Beer. Der Käfer zeigt denn auch wenig Gnade, bis der Baum tot ist: «Je nach Witterung ist eine Fichte innerhalb von 14 Tagen tot.» ANNINA HÄUSLI